manuscript

15. Jh. Seite 171r

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=46777
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">>

Daz Samaria zu den dry
Jern mal belegt wart

Darnach geschach es
das Benedab der Chu
ng Syrie Samariam
vmb leyt Do cham ein grosser
hunger In Samariam also daz
man ein esels haubt gab vmb
achtzigk phennig Vnd ein klame
maz tauben haur vmb funff ph
ennig Das hay nutzten sy fuer
salz Vnd do der Chunig von
israhel vmb die Statmaur gat
Vnd besach die huet Do ruefft
In ein frawe an Vnd sprach Ch
unig chum mir zestaten Do want
der kunig Vnd sy wolt etwas
von im haben Vnd antwurt he
rnach leich Got helff dir ni
cht dauon Wie mag ich dir ze
staten komen Von tem oder von
der prezz Do antwurt die fra
we Herr des mag ich nicht
sich klag dir das ich vnd das
weib vber ein komen sein das
wir vnser sun ezzen scholten
Zu han sich den meinen gez
Aber sy hat den sun verporgen
Do ward der kunig vast bet
rubt Vnd vor smertzen zerriz
er seine chlaid Das man dez ili
sa im sach daz er anhat per der
haut Vnd sprach Was mag
sich mer crubsalb von got gew
arten ist das sich helisaeum heut
mecht haubt enthaubten so ti
mir got dis oder dez dazum
der Chunig gab dem weissagen
schuld des leydens Das er die
wend mecht wolt lazzen vend
erbin Do sy in ir hemd waren
gevallen Vnd do er sant den
der den weissagen werben solt
Do gewarn es im vnd sant na
ch das es icht geschech Do
saz helisaeus in seinem haus
Vnd die altesten per im vnd
do redat er met im Wezt ir ni
cht das dez mannes geslachte
sun hat gesant das ma mich
enthaubten scholt lat den po
ten herein mecht ehe dez der
Chunig kome Vnd do der chu
nig chom Do sprach der wei
ssag morgen vmb desezeit
wirt man an dem tor der Stat
ein mitt Semel vmb ein gewi
cht silbers geben Vnd zwo
mut gersten also Do sprach ein
ainer der den Chunig auf la
bt Vnd sprach Es wer vnm
uglich Do sprach helisaeus
Ihr werst es sehen aber ihr
werst sein nicht ezzen Do
waren vier sunder siechen an
dem tor Vnd mochten nicht
mer vor hunger die komen
zu den zelten zu Vesperzeit
Vnd funden niemand in den
zelten der vend Vnne Vnd